

Tradition trifft auf Moderne: Wärmeverbund Kloster Kappel

Bauherrschaft	Heizverbund Kloster Kappel GmbH
Standort Heizzentrale	Kappelerhof 14, 8926 Kappel am Albis
Baujahr	2013
Leistung und Fabrikat	550 kW Schnitzelheizung Schmid, Vorschubrost 230 kW Ölheizung 72 kW Biogaskessel
Brennstoffverbrauch pro Jahr	1'500 Srm Holzschnitzel 400 l Heizöl

2011 stand nicht nur die Sanierung der alten Ölheizung im Gemeindesaal der Gemeinde Kappel am Albis, sondern auch der alten Schnitzelheizung im Landwirtschaftsbetrieb an. Gemeinsam mit dem Verein Kloster Kappel prüfte die Gemeinde deshalb den Bau eines gemeinsamen Holz-Wärmeverbundes und gründete eine Betriebsgesellschaft. Nach nur neunmonatiger Bauzeit erfolgte im November 2013 die Inbetriebnahme der neuen Heizzentrale.

Hauptwärmeerzeuger ist eine Schnitzelheizung, die mit Brennstoff aus der Region befeuert wird und über 85 % des gesamten Energiebedarfs deckt. Etwa 12 % der Wärme produziert ein Biogaskessel, der über einen Gasspeicher direkt mit einer Biogasanlage verbunden ist. Diese wurde bereits 1987 auf dem ansässigen Landwirtschaftsbetrieb installiert. Die bestehende Ölheizung, welche das Seminarhotel, den Klosteranbau sowie das Haus am See beheizte, dient als Spitzenlast- und Notheizung. Ein grosser Wärmespeicher von 25 m³ erlaubt auch bei Schwachlast einen ordnungsgemässen Betrieb des Holzkessels. Für saubere Luft sorgt ein Partikelabscheider, der die Rauchgase von Feinstaub reinigt.

Für die Energieholzversorgung ist die Interessengemeinschaft Energieholz Oberamt (IGO) zuständig. Mitglieder sind die regionalen Holzkorporationen sowie die privaten und öffentlichen Waldbesitzer im Oberamt.

Weitere Informationen: <https://verein-klosterkappel.ch/heizverbund-kloster-kappel-gmbh/>

Bild- und Textquelle: Holzenergie Schweiz

